

SUCHE IM AMTSBLATT

MyAbo

Name/Kennzahl:

Passwort:

Login

Nachhaltige Investitionen

Mit FIDURA Private Equity Fonds ethisch investieren.

www.fidura-fonds.de

Suchbegriff:

Suchen

[Zur erweiterten Suche](#)

Achtung! Sie sind nicht eingeloggt - die Suche ist auf die letzten 7 Tage eingeschränkt.

Josef Sopper, Geschäftsführer des Planet Music, wird Szene-Wien-Chef

Alternative Szene Wien bangt um Identität

Von Stefan Beig

- Neue Führung soll Auslastung erhöhen.
- Schrei-Duelle bei Pressekonferenz.
- Grüne: "Sopper ist ein SPÖ-Exekutor."

Wien. "Szene Wien bleibt Szene Wien." Dieser mehrmaligen Beteuerung bei einer turbulenten Pressekonferenz im Musikklub Szene Wien wollte am Freitag allerdings niemand so recht Glauben schenken.

Während das Lokal nämlich bisher vor allem durch alternative, avantgardistische Musikprojekte, mit besonderem Schwerpunkt auf Weltmusik von sich reden machte, ist der neue Chef Josef "Muff" Sopper für Heavy-Metal-Konzerte und die Organisation des Donauinselfests bekannt. Kritiker halten die Personalentscheidung für Freunderlwirtschaft der Wiener SPÖ. Da Sopper auch noch Geschäftsführer von "Kultur:Plakat" ist, gebe es eine Monopolisierung, die dem Kulturbetrieb abträglich sei.

Derzeitige Auslastung beträgt 44 Prozent

"Nur die Geschäftsführung ist neu", versuchte Peter Gruber, Geschäftsführer der Wiener Stadthalle, das Publikum zu überzeugen. "Die Programmlinie wird fortgesetzt und der Kulturauftrag auch in Zukunft eingehalten." Bisher wurde die Szene Wien von der Stadthalle geführt, nun soll der Rockclub Planet Music, dessen Geschäftsführer Sopper ist, neuer Partner werden.

500.000 Euro Subvention bekam die Szene zuletzt von der Stadt. Mit der Erfüllung des Kulturauftrags soll die Stadt auch zufrieden gewesen sein, nicht aber mit der Auslastung, die, wie am Freitag bekannt wurde, mit derzeit 44 Prozent eher bescheiden ist. "Unser Ziel ist es, die Auslastung auf mittelfristig 80 Prozent zu steigern", betonte Sopper. Man hoffe, damit auch den Subventionsbedarf zu senken.

Das jetzige Team zieht sich zurück

Für heftige Dispute sorgten unter anderem der nun befürchtete Quotendruck, Angst vor "abgehalfterten Heavy-Metal-Gruppen" und der angebliche Druck auf Mitarbeiter, öffentlich keine Stellungnahmen abzugeben. "Es gab kein Redeverbot für Mitarbeiter, das ist völliger Schwachsinn", dementierte Gruber. Man habe lediglich gebeten, Anfragen an die Stadthalle Wien weiterzuleiten.

Tatsächlich verlief der Wechsel an der Spitze alles andere als harmonisch. Das fünfköpfige Kernteam kündigte bereits seinen Rückzug an, vermutlich werden auch engagierte Freiberufler das Feld räumen.

Bisher fanden vor allem risikofreudige, aber unbekannte Musiker über den alternativen Veranstaltungsort Zugang zur Musikwelt. Heute bekannte Größen wie Ernst Molden, Marlies Jagsch und die Folkrock-Band A life, a song, a cigarette absolvierten in den Gemächern der Szene ihre ersten Auftritte. Charlie Bader von der Medienmanufaktur Wien lobt die Sensibilität des Szene-Teams bei der Programmgestaltung, die er künftig vermissen werde.

Ausweichquartier für Planet Music?

Eine eben fertig gestellte Wohnsiedlung bei Planet Music dürfte indirekt zur Wahl Soppers zum neuen Szene-Chef beigetragen haben. "Die Wohnqualität der neuen Anrainer wird durch den Konzertsaal beeinträchtigt", berichtet Sopper der "Wiener Zeitung". Das Haus von Planet Music wird daher abgerissen, nun sollen die Konzerte in die Gasometer oder, bei kleineren Events, in die Szene ausweichen. "Unsere Konzerte hatten bisher eine Auslastung zwischen 75 und 83 Prozent. Mit Hilfe dieser neuen Programmpunkte wird auch die Szene Wien ihre Auslastung erhöhen können", glaubt Sopper.

Fraglich ist, ob für bisherige Szene-Highlights noch Platz sein wird. "Das „No Cash No Hope“-Event mit der Medienmanufaktur wird nicht abhanden kommen", hieß es auf der Pressekonferenz über die traditionelle Veranstaltung zum Todestag Johnny Cashs. Bader

- Geben Sie einen Suchbegriff ein.
- Mehrere Suchbegriffe bitte durch Leerzeichen trennen.
- Erlaubt sind maximal 255 Zeichen.

Jüngste Beiträge

AUA: NEUE FRIST FÜR AL JABER
Am 21. Mai soll die Entscheidung fallen [zum Artikel](#)

FORMEL 1: MASSAS DRITTER STREICH
Der Brasilianer siegt auch in Istanbul [zum Artikel](#)

WIENER FINANZJONGLEUR LEGT PAUSE EIN
Der lange Siegeszug in der Schweiz geht zu Ende: Ronny Peack lenkt ein und reduziert seine Anteile bei Oerlikon [zum Artikel](#)

US-FARMERN GEHT ES SEHR GUT
Verstärkte Produktion von Biosprit hat zu den hohen Preisen für Agrarprodukte beigetragen [zum Artikel](#)

MANAGER-GAGEN ÖFFENTLICH? [zum Artikel](#)

SERBIEN ALS WIRTSCHAFTLICHER BRÜCKENKOPF DES BALKANS [zum Artikel](#)

ÖIAG-VORSTAND: "LAGE BEI AUA NICHT MISSLICH" [zum Artikel](#)

INFLATION IN CHINA EXPLODIERT?
Teuerung im Reich der Mitte legt stark zu - Abkühlung der Konjunktur Gebot der Stunde [zum Artikel](#)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

DEN PARTNERN
FINDEN
DER WIRKLICHKEIT
PASST.



ICH BIN

ICH SUCHE

VON

BIS

PLZ

PARSH
Die Online-Partner

wollte dies hingegen "nicht bestätigen".

Als "miserabel" bezeichnete Wiens Grüne Kultursprecherin Marie Ringle die Ablöse. Josef Sopper werde als "Exekutor der SPÖ" belohnt. Und: "Monopolisierung ist im Kulturbereich genauso schlecht wie in jedem anderen Bereich." Kritisiert wurde auch, dass Sopper den Reggae-Sänger Sizzla auftreten lasse, der durch homophobe Äußerungen aufgefallen sei.

Freitag, 09. Mai 2008

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max.
1500 Zeichen):

Postadresse:*

Senden

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht.

Suche im World Wide Web

Google